

Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Kurztitel:	<i>CLIPFIELD</i>
Langtitel:	<i>Investigating Climate Justice Preferences for Financing Instruments for Loss and Damage</i>
Zitiervorschlag:	<i>CLIPFIELD(2021)</i>
Programm inkl. Jahr:	<i>ACRP 12th Call, 2019</i>
Dauer:	<i>3 Jahre</i>
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	<i>Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (UIBK)</i>
Kontaktperson Name:	<i>Markus Ohndorf</i>
Kontaktperson Adresse:	<i>Department of Public Finance Faculty of Economics and Statistics Universität Innsbruck Universitätsstrasse 15 A-6020 Innsbruck Austria</i>
Kontaktperson Telefon:	<i>Mobile: +43 670 206 2224 Tel: +43 512 507 70218</i>
Kontaktperson E-Mail:	<i>Markus.ohndorf@uibk.ac.at</i>
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	<i>Universität Salzburg, Salzburg</i>
Projektgesamtkosten:	<i>249.586 €</i>
Fördersumme:	<i>249.586 €</i>
Klimafonds-Nr:	<i>KR19ACOK17567</i>
Zuletzt aktualisiert am:	<i>28.07.2023</i>

B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p>Kurzfassung: Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen Sprache: Deutsch</p>	<p>In den internationalen Klimaverhandlungen wurde im Rahmen von Artikel 8 des Paris-Abkommens der Begriff "Loss and Damage (L&D)" eingeführt um residuale Klima-Schäden zu berücksichtigen, die trotz Anpassungsmaßnahmen auftreten. Während besonders gefährdete Staaten des globalen Südens hieraus eine Kompensationsforderung ableiten, interpretieren Vertreter der Industrieländer den Begriff als Basis für die Einführung von Katastrophenmanagement-Systemen und Versicherungslösungen.</p> <p>Fest steht, dass jede Art von Politikmaßnahmen, die L&D berücksichtigen, monetäre Transfers von Annex I-Ländern an Länder mit niedrigem Einkommensniveau umfassen wird. Eine erfolgreiche Umsetzung solcher Maßnahmen hängt also von der Akzeptanz für entsprechende Politikinstrumente ab. Im Rahmen von CLIPFIELD sollen die Wählerpräferenzen für Unterstützungszahlungen im Rahmen von L&D-Maßnahmen eruiert werden. Da Klimapolitik im Allgemeinen geprägt ist von einer Polarisierung von politischer Meinung, wird zudem das verhaltenswissenschaftliche Phänomen der eigeninteressierten Informationsvermeidung in diesem Kontext untersucht.</p> <p>CLIPFIELD hat mehrere Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Beurteilung existierender Vorschläge für L&D Maßnahmen in Politik und Wissenschaft. 2. Eine Analyse von potentiellen kognitiven Verzerrungen in Bezug auf die verfügbaren Informationen im Rahmen der individuellen Meinungsbildung zu L&D-Maßnahmen. In zwei Online-Laborexperimenten wird die Tendenz zur Informationsvermeidung und das Ausbeuten des dadurch entstehenden „moralischen Spielraums“ untersucht. 3. Das Erheben von Wählerpräferenzen für unterschiedliche L&D-Maßnahmen im Rahmen eines conjoint choice-Experiments unter der Verwendung einer repräsentativen Stichprobe der österreichischen Wählerschaft. Besonders berücksichtigt werden hier potentielle Zielkonflikte in der Mittelbereitstellung Für Vermeidung und Kompensation residualer Schäden sowie Anpassung an aufgetretene Schäden und Versicherung derselben. <p>CLIPFIELD ist die erste Initiative zur Erhebung von Wählerpräferenzen in potentiellen Geberländern zu L&D. Gewonnene Erkenntnisse zu den Treibern von öffentlicher Akzeptanz von L&D sollen Wissenschaft und Politik gleichermaßen informieren.</p>

Details zum Projekt

Executive Summary:

Max. 2.000 Zeichen

inkl. Leerzeichen

Sprache: Englisch

Within the international climate policy negotiations, unavoidable ‘residual’ damages have been acknowledged by use of the term Loss and Damage (L&D) that is “beyond adaptation”, leading to the establishment of Article 8 of the Paris Agreement. Yet, the interpretation of the term Loss and Damage is disputed between highly-at-risk countries of the global South and industrialized nations. While developing countries demand a liability-based regime stipulating compensatory transfers, Annex I-countries favor the interpretation of L&D as a mechanism promoting disaster risk management and insurance schemes in vulnerable countries.

As any type of L&D scheme will involve monetary transfers from Annex I-countries to low-income countries, a successful implementation of L&D policies depends on the level of public support for such payments. The objective of CLIPFIELD is to **assess voter preferences in Austria on contributions to policies addressing L&D**. As climate policy is prone to polarized beliefs, we also **investigate the tendency for self-serving information avoidance** in this context.

CLIPFIELD has several **objectives**:

1. Assess the different schemes to finance L&D proposed within the current negotiations and the realm of scientific policy advisory.
2. Identify potential biases in the use of information in the context individual support for L&D schemes. In two incentivized online laboratory experiments, we investigate the individual tendency to exploit moral wiggle room via information avoidance in this context.
3. Identify policy preferences for different L&D regimes via a conjoint choice experiment using a large-scale representative sample of the Austrian electorate. We measure the willingness to accept contributions to such schemes, taking into account potential trade-offs between funds provided for mitigation, adaptation and compensation/insurance of loss for vulnerable countries.

CLIPFIELD is the first initiative dedicated to the elicitation of voter preferences for L&D, intended to identify the drivers of public acceptance of L&D regimes in Annex I countries in general and in Austria in particular to provide valuable insights for both academic research and policy makers alike.

Details zum Projekt	
Status:	<p>Work Package 1: Aufgrund der Covid-19-Restriktionen wurden die Treffen der Projektpartner in den virtuellen Raum verschoben. Nach Aufheben der Restriktionen war persönlicher Kontakt wieder möglich.</p> <p>Work Package 2 umfasst die Sammlung und Klassifizierung von Politikmaßnahmen rund um <i>Loss and Damage</i>. Mit den neuen Entwicklungen in den internationalen Verhandlungen ist geplant, das sich nun (im Vorfeld der COPs 27 und 28) abzeichnende L&D Regime in die Analysen zu integrieren, sobald mehr Details zu diesem Regime bekannt sind.</p> <p>Im Rahmen des Work Package 3: wurde eine erste Studie im wissenschaftlichen Journal <i>Public Choice</i> veröffentlicht. Das zweite Lab-Experiment wurde in das dritte Projektjahr verschoben, um auf die kommenden Entwicklungen in den internationalen Verhandlungen eingehen zu können. Ein durch andere Mittel finanziertes drittes Experiment ist ebenfalls geplant.</p> <p>Die Design- und Pretest-Phasen für das repräsentative Conjoint Choice Experiment im Rahmen von Work Package 4 wurde erfolgreich abgeschlossen. In den ersten Monaten der kommenden Berichtsperiode wird das Experiment mit einer großen repräsentativen Stichprobe aus dem österreichischen Wahlvolk umgesetzt und analysiert.</p> <p>Status Gesamtprojekt: Das zweite Projektjahr wurde im Oktober 2022 abgeschlossen. Die Planung für das Folgeexperiment unter WP3 ist durch die Covid-bedingte Verzögerung nicht betroffen, so dass auch keine Verzögerung des Gesamtprojekts zu erwarten ist. Das Rektorat der Universität Innsbruck erwartet für das Sommersemester 2021 zudem eine Rückkehr zum vollen Präsenzbetrieb, was auch für das EconLab gelten würde. In jedem Fall bleibt die Browserbasierte Umsetzung eine Option.</p>
Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt: Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Der im Projekt analysierte Zielkonflikt zwischen Industrie- und Entwicklungsländern wird in den derzeitigen Vorverhandlungen zu den COPs 27 und 28 wieder sehr deutlich. Da sich die Vision für ein zukünftiges <i>Loss and Damage</i> Regime auf den COPs weiter konkretisieren dürfte, werden die Interaktion zwischen dieser Vision und bestehenden Politikvorschlägen analysiert. • Unsere bisherigen experimentellen Ergebnisse deuten darauf hin, dass Informationsvermeidung bezüglich dieser Frage im Wahlvolk eine erhebliche Rolle spielen wird. Wichtigste experimentelle Erkenntnis ist, dass Effekte wie expressives Wahlverhalten aufgrund von niedriger Pivotalität des einzelnen Wählers durch Informationsvermeidung vollständig nivelliert werden. Dies ist deswegen problematisch, da expressives Wahlverhalten eigentlich die Akzeptanz des Wähler-Medians für L&D erhöhen sollte.

Details zum Projekt

	<ul style="list-style-type: none"> • Die unterschiedlichen Interpretationen von Klima-Kompensationsleistungen und die Ausgestaltung des demokratischen Prozesses scheinen eine große Rolle bei der Akzeptanz der Leistungen zu spielen. Im Rahmen von ein bis zwei weiteren Lab-Experimenten wird dies getestet und die Interaktion mit Informationsvermeidung untersucht. • Die Wählerpräferenzen für Unterstützungszahlungen im Rahmen von den unterschiedlichen vorgeschlagenen L&D-Maßnahmen dürfte durch die Verfügbarkeit von Information, die Einstellung zu Klimagerechtigkeit, und die Schadensimmanenz beeinflusst sein. Diese Faktoren werden im Choice Experiment von CLIPFIELD gesondert erhoben.
--	--

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.